

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 52

Artikel: Die neue stadtbernische Polizeikaserne
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649740>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



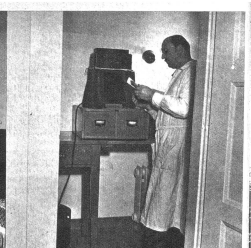
Kriminal-Kommissär Dr. W. Röthlisberger



Links: Kommissär H. Althaus steht dem Verkehrswesen vor. Rechts: Kommissär Gygez unterrichtet die Bezirksweichen und die Marktpolizei



Links: Fräulein Gutwiller ist Polizeiasistentin II. Rechts: Polizeiasistentin I, Fräulein Ernst, im Gespräch mit ihrer Kollegin



Wachmeister Asgerter ist Chef des Erkennungsdienstes



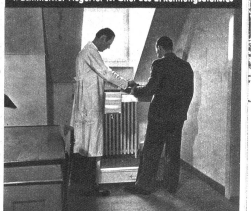
Fourrier Wenger ist immer ein gern gesehener Mann

Die neue stadtbernische Polizeikaserne

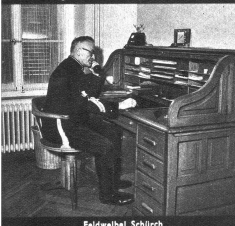
Das renovierte und umgebaute burgerliche Knabenwaisenhaus reht sich würdig dem bernischen Stadtbilde an und bildet an und für sich schon ein kleines Kunstwerk. Mit viel Kunstsinne und Geschmack hat Herr Baudirektor Reinhard mit dem ihm zur Seite stehenden Stadtbaumeister Hiller den Umbau und die Renovation des Knabenwaisenhauses vorgenommen, was von Anbeginn an sich als ein schweres Problem herausgestellt hatte. Einmal musste die alte Fassade erhalten bleiben als ein altes Kunstdenkmal, zum anderen musste es unbedingt den neuzeitlichen Ansprüchen entsprechen, sollte es als moderne Polizeikaserne den Zweck erfüllen, und zum dritten musste sich der ganze Umbau und die Renovation in den vom Finanzdirektor gestellten Rahmen ein-

fügen. Zwischen diesen „Bauhindernissen“ vermochte Herr Baudirektor Reinhard wirklich das Optimalste des Möglichen zu erreichen. Die Fassade blieb nicht nur erhalten, sondern wurde auch durch Künstlerhände um vieles verschönert, so dass sie heute wirklich zu den schönsten in Bern gezählt werden kann. Der innere Ausbau ist, technisch gesprochen, eine wirkliche Meisterleistung, was vom städtischen Polizeikorps mit Freuden und Dankbarkeit anerkannt wurde. Herr Polizeidirektor Freimüller sprach auch am Tage der Uebernahme der Polizeikaserne dem Gemeinderat der Stadt, der Baudirektion und den Bürgern der Stadt, die den Bau ermöglicht und gefördert haben, seinen Dank aus und betonte in einem Tagesbefehl an die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Stadtpolizei Bern, sich würdig dieser neuen Kaserne zu zeigen.

Anschliessend an die festliche Uebernahme der Polizeikaserne versammelten sich die Teilnehmer der Feier zu einem einfachen und gemütlichen „Zvierli“, bei welchem besonders Herr Baudirektor Reinhard darauf hinwies, dass die eigentliche Ehre seinen Mitarbeitern gebührt — dem Stadtbaumeister und den Künstlern, die den Bau geschaffen und gestaltet haben.



Hier werden die Fingerabdrücke abgenommen



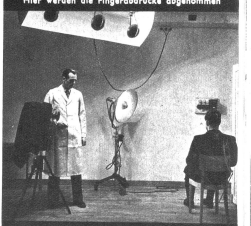
Feldwebel Schürch



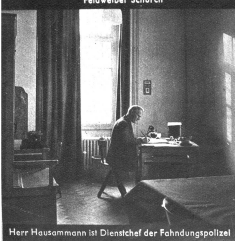
Die neue Polizeikaserne der Stadtpolizei
(Photos W. Nidegger, Bern)



Blick in das Messschaffenszimmer



Das Photomaterial ist für den Erkennungsdienst wichtig



Herr Hausmann ist Dienstchef der Fahndungspolizei



Das schöne Eingangstür der neuen Polizeikaserne